© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	24/1	75-89	17.7.1992

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER *CATOPTRIA MYELLA*-GRUPPE IN OBERÖSTERREICH UND DEM ANGRENZENDEN WESTLICHEN NIEDERÖSTERREICH (LEPIDOPTERA, PYRALIDAE, CRAMBINAE)*

F. LICHTENBERGER, Waidhofen/Ybbs

A b s t r a c t : The present paper deals with the occurence of the three *Catoptria* -species *myella* HÜBNER 1796, *permutatella* HERRICH-SCHÄFFER 1848 and *osthelderi* DE LATTIN, 1950 in Upper Austria and the adjacent western parts of Lower Austria. In the past these species were considered as *Crambus myellus* HÜBNER 1796, therefore the local fauna of Upper Austria (HAUDER 1913) was acquainted with one species only: *C. myella* HB. The investigations made by the author on numerous examples using the examination of the genitalia of both sexes from most parts of Upper Austria proved the occurence of the three species in Upper Austria. Sketches of the genitalia of the three species are given.

Keywords: Lepidoptera, Pyralidae, Crambinae: *C. myella*-group.

Einleitung

Die in den älteren Lokalfaunen gemeinhin als *Crambus myellus* HB. (= *Catoptria myella* HB.) bezeichneten Tiere wurden von den damaligen Le-

* Diese Arbeit widme ich Dr. Josef Klimesch anläßlich seines 90. Geburtstages.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

pidopterologen in Unkenntnis des Vorhandenseins weiterer, äußerlich aber nicht zu unterscheidenden Arten, in unserem Gebiet als allein existent angesehen. So wurde *C. myellus* aus allen drei Landesteilen, dem Mühlviertel, dem Alpenvorland und dem Alpengebiet angegeben. KLIMESCH (1960) führte als erster genitalmorphologische Untersuchungen an oberösterreichischen Exemplaren durch und wies *C. myella* für das Alpengebiet, *C. permutatella* dagegen aus den wärmeren Lagen des Donautales nach. Zitat aus dieser Arbeit: "Zweifellos wird sich auf Grund reicher Aufsammlungen in verschiedenen Landesteilen auch noch die dritte Art der Gruppe, *C. osthelderi* LATT. für unsere Landesfauna nachweisen lassen". Das Auffinden dieser Art blieb Klimesch mangels umfangreicheren Materials aber versagt, da sich in Oberösterreich seitdem niemand mehr für diese Gruppe interessierte und daher auch keine Tiere von anderen Sammlern für Untersuchungen zur Verfügung standen. Erst der Verfasser konnte anläßlich einer Exkursion *C. osthelderi* erstmals für Oberösterreich aus St. Thomas am Blasenstein nachweisen: LICHTENBERGER (1990).

Methodik

Für eine umfassende lokalfaunistische Beurteilung ist es notwendig, jedes erhältliche Exemplar einer anatomischen Untersuchung zu unterziehen. Somit wurden alle nur irgendwie erreichbaren oberösterreichischen Imagines, aber auch jene aus den angrenzenden Gebieten Niederösterreichs, insgesamt 208, in erster Linie genitalmorphologisch untersucht. Bei den Männchen von *C. permutatella* und *C. myella* wurde besonderes Augenmerk auf die Variabilität des Costalarmes gerichtet, dessen Form und Länge im Verhältnis zur Valve von Bedeutung ist. Um die Genitalstrukturen freizulegen, wurden die Abdomina etwa 18 - 24 Stunden in zehnprozentige kalte Kalilauge eingelegt, anschließend in Wasser gewaschen und erstmals beurteilt. Dann in mehreren Stufen Alkohol entwässert und über Xylol in Eukitt eingebettet. Weibchen wurden zusätzlich mit Chlorazol schwarz gefärbt. Von 34 alten, unter *C. myellus* eingereihten Exemplaren der Sammlung des O.Ö. Landesmuseums wurden so 31 Genital-Dauerpräparate (Nr. 238-268) angefertigt. Bei drei Tieren fehlte leider der Hinterleib. Von allen gespannten Tieren, die von Sammlerkollegen leihweise zur Verfügung standen, wurden ebenfalls Dauerpräparate angefertigt. Von jüngsten Sammelausbeuten, insbesonders wenn in mehr oder weniger großer Anzahl meist abgeflogene, unpräparierte Exemplare von nur einem Fundort zur Untersuchung vorlagen,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wurden nur in Ausnahmefällen Dauerpräparate hergestellt, wenn besonderes faunistisches Interesse dieses verlangte. Sonst wurden die Tiere nur mazeriert und unter dem Binokular beurteilt, eventuell Skizzen angefertigt und, nachdem alle Daten gesichert waren, meist vernichtet. In einigen Fällen wurden solche Genitalien in einer Mischung von Glyzerin und Äthylalkohol im Verhältnis 1:1 aufbewahrt, so zum Beispiel eine Serie von 22 *C. permutatella* aus St. Thomas am Blasenstein. Es ist notwendig darauf hinzuweisen, daß besonders bei den weiblichen Genitalarmaturen von *C. myella* und *C. permutatella* die Beurteilung und Skizzierung des 8. Tergits aber auch der Ostiumtasche in Flüssigkeit schwimmend zu erfolgen hat! Bei Einbettung mit zu starker Quetschung können bei ungünstiger Lage besagte Strukturen von *C. myella* annähernd die Form von *C. permutatella* annehmen und so später zu Irrtümern führen. Das ist zu verhindern, indem man z.B. auf der Unterseite der Deckgläschen an den Ecken je ein Tröpfchen farblosen Nagellack als Distanz anbringt, oder aber gleich hohlgeschliffene Objektträger verwendet. Natürlich wurden auch die habituellen Merkmale einer Untersuchung unterzogen, jedoch, wie nicht anders zu erwarten, ohne befriedigendes Ergebnis.

Spezieller Teil

Beurteilung der gesicherten Daten

Im Durchschnitt zeigt *C. permutatella* gegenüber *C. myella* eine hellere, zimtbraune Färbung bei geringerer Größe. Dieses Merkmal ist aber alles andere als zuverlässig, da bei *C. myella* ebenfalls nicht wenige kleine, helle Tiere vorkommen.

Es gibt auch größere *C. permutatella*, die in der Färbung so lebhaft sind, daß man sie dem Habitus nach ganz sicher zu *C. myella* stellen würde.

Was nun unsere *C. osthelderi* betrifft, so ist es gänzlich unmöglich, sie von den vorher genannten Arten äußerlich zu unterscheiden, da auch hier die volle Variationsbreite von *C. myella* und *C. permutatella* erreicht wird. Bei der Genitaluntersuchung ist jedoch eine Trennung wegen der eindeutig ausgeprägten Strukturen ohne Schwierigkeit möglich. Nicht ganz so leicht ist die Beurteilung besonders der männlichen Genitalien aber bei *C. myella* und *C. permutatella*. Im Großen und Ganzen haben beide Arten getrennte Lebensräume und in diesen ist die Ausbildung des Costalarmes beider Spezies gut differenziert. Am Alpennordrand überschneiden

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sich allerdings die Habitate und hier kommt es zur Ausbildung intermediärer Formen. Bei solchen Stücken sind im Genitale die Costalarme untypisch ausgebildet: Für *C. myella* zu kurz und zu breit, für *C. permutatella* dagegen zu lang und zu schmal. Hier zeigt sich eine Parallelle mit südoststeirischen Populationen, von denen HABELER (1988) annimmt, daß hier Hybridbildung vorliegen dürfte. Im Untersuchungsgebiet wurden solche Exemplare in der Forstheide nördlich von Kematen an der Ybbs, aber auch bei Purgstall an der Erlauf nachgewiesen. In Oberösterreich konnten mangels Material aus in Frage kommenden Gebieten solche Formen noch nicht nachgewiesen werden, sieht man von einem Männchen aus Steyr ab, das solche Merkmale in sich vereinigt. Eine umfassendere Aussage ist jedoch nach nur einem Exemplar nicht möglich. Während bei typischen *C. myella*-Männchen, z.B. bei Populationen südlich des Alpenhauptkammes, der Costalarm mindestens den Cucullus, also die Valvenspitze erreicht, diese sogar in den meisten Fällen überragt, fällt auf, daß im Untersuchungsgebiet der Costalarm um einiges kürzer ist und nur in Ausnahmefällen die Valvenspitze erreicht. Auffallend die Ähnlichkeit mit einer Population aus Rumänien, die BLESZINSKY (1965) mit gewissen "Bedenken" zu *C. myella* stellt, da die Weibchen doch typische *C. myella*-Armaturen aufweisen. Er berichtet auch von aberrativen *C. permutatella* aus Bayern und Österreich, die an die vorher genannte Population der *C. myella* aus Rumänien erinnern. Aus welcher Gegend diese österreichischen Tiere stammen, ist nicht angeführt. Solch eine aberrative *C. permutatella* fing der Verfasser in der Schweigau bei Linz. Bei einigen vom Alpenrand (Kirchdorf, Altpernstein) untersuchten Exemplaren könnte man dagegen von aberrativen *C. myella* sprechen, die hin zu *C. permutatella* tendieren, ohne daß man sie gleich zu den vorerwähnten intermediären Formen rechnen kann. Auch bei Waidhofen/Y. und Weyer an der Enns wurden fallweise solche Tiere festgestellt.

Verbreitung

Da, wie schon erwähnt, die besprochenen drei Arten in der Vergangenheit unter einem Namen, also *C. myellus* HB. zusammengefaßt wurden, sind die vorhandenen Daten weitgehenst wertlos geworden, soferne nicht überprüfbare Belegstücke vorhanden sind, wie dies zum Glück teilweise noch der Fall ist. So ist es nun notwendig, die gewonenen neuen Erkenntnisse dazustellen: Die verhältnismäßig geringe Menge untersuchten Materials läßt natürlich noch lange keine endgültigen Aussagen zu. Das bisherige

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ergebnis rechtfertigt jedoch schon eine gewisse Beurteilung über die Verbreitung der 3 Spezies.

Es hat den Anschein, daß das Vorkommen von *C. myella* bei uns auf den Alpenraum beschränkt ist und nur wenig in das Alpenvorland hinausreicht. Aus dem Donauraum und dem Mühlviertel konnte *C. myella* bisher nicht nachgewiesen werden. Auch DE LATTIN (1951) stellt fest, daß *C. myella* offenbar dem ganzen mitteleuropäischen Flach- und Hügelland, einschließlich der Mittelgebirge fehlt.

Im Gegensatz dazu hat *C. permutatella* bei uns im Mühl- und Waldviertel sowie im Alpenvorland die Hauptverbreitung. Einzelne Funde belegen aber auch das Eindringen in die tiefen Lagen der wärmeren Alpentäler, wo der Lebensraum mit *C. myella* geteilt wird. Interessant ist, daß *C. permutatella* im Waldviertel auch inmitten von Hochmooren in Gesellschaft mit *C. osthelderi* gefunden wird. SCHAWERDA (1915) gibt *C. permutatella* ohne nähere Daten für den Ötscher an, diese Angabe ist jedoch sehr zweifelhaft.

Bis zum Jahre 1963 (MALICKY) fehlte jeder Nachweis von *O. osthelderi* für Österreich. Bei der anatomischen Untersuchung einer Serie vermeintlicher *C. myella* von Brunn a.d. Schneebergbahn fand er ein Männchen von *C. osthelderi*. Sämtliche anderen Exemplare gehörten zu *C. permutatella*. In der Folge wurde *C. osthelderi* ebenfalls durch Malicky aus Purgstall a.d. Erlauf bekannt (RESSL 1980).

In der weiteren Umgebung von Waidhofen/Y. gelang es dem Verfasser schließlich, *C. osthelderi* auch an einigen Orten nachzuweisen und in der Folge auch für das Mühlviertel (LICHTENBERGER 1990). Nun hellhörig geworden, wurden sämtliche erreichbaren Tiere einer anatomischen Untersuchung unterzogen und so weitere Nachweise aus dem Mühl- und Waldviertel, insgesamt 6 ♂♂ und 6 ♀♀ erbracht. Von 5 Fundorten im Süden des Alpenvorlandes, nahe am Alpenrand, wurden noch 3 ♂♂ und 3 ♀♀ nachgewiesen. Obwohl vom oberösterreichischen Alpengebiet noch kein Nachweis vorliegt, wird *C. osthelderi* aber auch dort vorkommen, wie Funde aus dem benachbarten niederösterreichischen und steirischen Alpenraum zeigen, wo die Art bis in Höhen von etwa 1300 m anzutreffen ist.

Somit ist die Ansicht BRESZINSKY (1965), zumindest für unser Gebiet überholt wenn er meint: " - daß sich die Verbreitungsgebiete von *C. osthelderi* und *C. myella* nicht überschneiden, da *C. osthelderi* eine

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bewohnerin tiefer Lagen ist". - "Allerdings", räumt er ein, "liegen auch Angaben aus Tirol und Transsylvanien vor". Richtig für unser Gebiet stellt er fest: "Die Bereiche von *O. osthelderi* und *O. permutatella* greifen ineinander".

Untersuchungen von HABELER (1988) in der Grazer Bucht ergaben ebenfalls das Vorkommen aller drei Arten, sogar an einem Abend an der Leinwand sitzend! Auch der Verfasser wies alle drei Arten in einem gemeinsamen Biotop, der Forstheide bei Kematen a.d. Ybbs, nach. Für Oberösterreich ist solch ein Vorkommen bisher nur von Steyr bekannt, wird aber sicher auch noch von anderen Orten nachzuweisen sein. Somit kann festgestellt werden, daß *C. osthelderi* sich nicht nur den Lebensraum mit *C. permutatella*, sondern auch jenen mit *C. myella* teilt. Von einer Bevorzugung gewisser Örtlichkeiten kann bei uns nicht mehr gesprochen werden, da *C. osthelderi* sowohl Sumpfwiesen, Flach- und Hochmoore, Talschluchten, nordseitige, krautige Berghänge montanen Charakters, als auch trockene alluviale Schotterböden bis hin zu ausgesprochen xerothermen Stellen besiedelt.

Phänologie

Nach den bisherigen Beobachtungen fliegt *C. permutatella*, bedingt durch den wärmeren Lebensraum um einiges früher im Jahr als *C. myella*. Dagegen zeigt *C. osthelderi* in allen Gebieten eine deutlich spätere Erscheinungszeit. In der Folge sind sämtliche gesicherten Daten aus dem Untersuchungsgebiet angeführt. Um auch den Verbleib der Tiere anzuführen, wird, soweit bekannt, neben dem in Klammern gesetzten Gewährsmann auch die Sammlung angegeben, in der sich nun erworbene oder weitergegebene Exemplare befinden.

Catoptria myella HB.

43 Meldungen. Hauptflugzeit Anfang Juni bis Mitte Juli- Einzelne Funde aber bis Mitte September.

O b e r ö s t e r r e i c h : Micheldorf, je 1 ♂, 9.6.1902 u. Anf. 7.1902 (Hauder, Coll. Mus. Linz); Micheldorf-Altpernstein, 750 m, 30.6.1990 1 ♀, 2 ♂♂; 1 ♀ am 12.8.1990 und 4 ♀♀ am 10.7.1991 (alle Pürstinger), 25.8. 1990 1 ♂ (Stöckl); Veichltal bei Windischgarsten, 18.7.1952 u. 7.-16.7.1953 am Licht (Reisser), 26.7.1978 1 ♂ (Pürstinger); Windischgarsten-Rading 29.8.1991, 1 ♀ (Pürstinger). Frauenstein 29.7.1913, 1 ♂; Kremsursprung

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

9.6.1894, 1 ♀ (Hauder, in Coll. Mus. Linz); Bad Ischl-Kreutern, 500 m, 20.6.1989 1 ♂ (Stöckl); Almsee 27.7.1990, 1 ♀ (Hofer); Steyr, Schiffweg je 1 ♂ 1.6.1917 und 16.6.1931, Trattenbach 10.6.1916 1 ♀ (alle Mitterberger, Coll. Mus. Linz); Mühlbach-Rebenstein 15.7.1969, 1 ♀ u. Schieferstein 10.7.1970, 2 ♀♀ (Moser, Coll. Lichtenberger); Küpfern an der Enns, zwischen 1986 u. 1991 14 Fundmeldungen mit zahlreichen Exemplaren im Juni und Juli (Ortner, Coll. Lichtenberger).

N i e d e r ö s t e r r e i c h : Forstheide N Kematen a.d. Ybbs 15.7. 1987 mit intermediären Exemplaren; Waidhofen/Y. - Zell, 25.5.1986 je 1 ♂, 20.6.1986 1 ♀ u. 16.6.1987 1 ♂; Waidhofen/Y. Buchenberg 24.8.1985, 2 ♀♀; Gaissulz SW Waidhofen/Y. 20.6.1986 1 ♂, 1 ♀; Hollenstein a.d. Ybbs-Promau 18.7.1987, 2 ♂♂, 1 ♀ u. 19.8.1987; Göstling-Leckermoos 13.8.1985 2 ♂, 1 ♀ (alle Lichtenberger).

N a c h b a r f a u n e n : Steiermark-Pürgschachenmoos 14.9.1991 1 ♀ (J. Ortner, Coll. Lichtenberger); Brandriegl, 1724 m, 30.7.1909, 1 ♂ (Mitterberger, Coll. Mus. Linz).

Catoptria permutatella H.S.

52 Meldungen. Hauptflugzeit Ende Mai bis Ende Juni, danach nur mehr einzelne Funde bis Anfang August.

O b e r ö s t e r r e i c h : St. Thomas am Blasenstein 22.7.1989, 2 ♀♀ (Lichtenberger, Ortner, Palmetshofer) u. 5.6.-18.6.1990, 9 ♂♂, 15 ♀♀ (Palmetshofer); Schwertberg 19.7.1985 (Hofmann); Pabneukirchen Juni 1907, 1 ♂ und 12.7.1913 1 ♀ (Kautz, Coll. Mus. Linz); Kefermarkt, Juni 1933 (Foltin); St. Oswald bei Freistadt (Freudenthaler); Grein - St. Nikola 7.6.1988 (Puchberger); Unterweißenbach 1983 (Gerstberger); St. Magdalena b. Linz, Ende Mai - Anf. Juni 1982 am Licht und 20.6.1984 1 ♂, 1 ♀ (Reichl); Dießenleiten und Pöstlingberg (Hauder); Gramastetten-Pöstlingberg 9.6.1991 u. 20.7.1991 je 1 ♂ (Kerschbaum); Steyregg 25.6.1938, 1 ♀ (? - H.R., Coll. Mus. Linz); Altenfelden, Engled 27.6.1928 u. 19.6.1930 je 1 ♂ (Skala); Altenberg, 570 m, 21.5.1990 u. 4.6.1990 je 1 ♂ (G. Brandstätter); Linz 1904: 1.6. 1 ♂, 6.6. 1 ♀ u. 13.6. 1 ♂, sowie 10.6.1909 1 ♀; Linz-Waldegg 15.6.1905, 1 ♀ (alle Hauder); Linz-Schweigau 13.6.1987, 1 ♂ (Lichtenberger); Kopl-Steinwänd Juli 1952 u. Juni 1962 (Mitterndorfer); Öhndorf-Traunauen 27.5., 11.6., 18.6. u. 25.6.1986 (Beleg 330 ZOODAT, z.T. in Coll. Lichtenberger); Pucking 11.6.1986 4 ♂♂, 4 ♀♀ (Beleg 330, z.T. in Coll. Lichtenberger); Wels-Bachmanning 24.5.1990, 1 ♀ (Aumayr);

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Edt-Lambach 7.6. u. 27.6.1990 je 1 ♀ (Stöckl); Stadl-Paura, Almspitz 9.7. 1990 1 ♂, 1 ♀ (Stöckl); Herndl 1894 1 ♀ (Hauder); Steinbach am Ziehberg, Lackengraben 800 m, 1.8.1990, 1 ♀ (Stöckl); Enns-Enghagen 26.5.1990, 1 ♀ (Hofmann, Coll. Lichtenberger); Steyr-Minichholz 26.6.1906, 1 ♂ (Mitterberger, Coll. Mus. Linz); Steyr-Schiffweg, 1.6.1917, 1 ♂ - intermediäres Exemplar, Gen. Präp. Nr. 242 Lichtenberger (Mitterberger, Coll. Mus. Linz). Kürholz 15.6.1905, 1 ♂ (Mitterberger, Coll. Mus. Linz); Weyer a.d. Enns - Heiligenstein 3.7.1990, 2 ♀♀ (Lichtenberger).

N i e d e r ö s t e r r e i c h : Schrems-Schlagwaldmoor 13.7.1991 (Lichtenberger); Amstetten 9.6.1986 1 ♂, 27.5.1987 1 ♀ u. 25.6.1987 1 ♂ (H. Brandstetter, Coll. Lichtenberger); Kematen a.d. Ybbs-Forstheide 15.7. 1991, 2 ♀♀ (Lichtenberger); Waidhofen/Y. - Klaus 20.6.1989, 1 ♂ (Lichtenberger).

N a c h b a r f a u n e n : Wachau, zahlreiche Funde von Mitte Mai bis 20. Juni in den Jahren 1969-1991 (Hofmann, Moser, Lichtenberger, Ortner, Stöckl).

Catoptria osthelderi DE LATT.

20 Meldungen. Flugzeit Anfang Juli bis Ende August.

O b e r ö s t e r r e i c h : a) Mühlviertel: St. Thomas am Blasenstein: 29.7.1989, 1 ♂♂, 2 ♀♀ (Lichtenberger, Ortner, Palmetshofer), davon 1 ♀ in Coll. Klimesch, 1 ♂, 1 ♀ in Coll. Lichtenberger und 16.8.1989 2 ♂♂, 1 ♀ (leg. u. Coll. Palmetshofer); Pabneukirchen 26.7.1913, 1 ♀ und Pregarten 19.7.1931, 1 ♀ (Kautz, Coll. Mus. Linz).
Waldviertel: Schrems-Schlagwaldmoor 25.8.1990, 1 ♀ u. 21.7.1991, 2 ♂♂ (Brandstetter, Lichtenberger, Ortner. In Coll. Lichtenberger).
b) Alpenvorland: Stadl Paura 9.7.1989, 1 ♂ (Stöckl); Kirchdorf 14.7.1900, 1 ♀ (Hauder, Coll. Mus. Linz); Steyr Minichholz 17.7.1929, 1 ♀ (Mitterberger, Coll. Mus. Linz).

N i e d e r ö s t e r r e i c h : a) Alpenvorland: Forstheide bei Kematen/Y. 15.7.1987 und 5.7.1989 je 1 ♂ (Lichtenberger); Purgstall, Schauboden-Hochrieß 4.8.1964, 4 ♀♀ (Malicky) und 5.8.1989, 1 ♂ (Lichtenberger).
b) Alpengebiet: Friesling 1300 m, 4.7.1986, 1 ♂; Hollenstein-Promau 2.8. 1986, 1 ♂, 3 ♀♀ am 19.8.1987 8 ♂♂, 1 ♀, total abgeflogen, und am 29.8. 1987 1 ♂, 2 ♀♀ (alle Lichtenberger); Große Kripp 900 m, 14.8.1988, 1 ♂, 1 ♀ (Lichtenberger, 1 ♂ in Coll. Klimesch).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

N a c h b a r f a u n e n : Wachau, Dürnstein 14.8.1991, 2 ♂♂ (Ortner, Coll. Lichtenberger). Brunn a.d. Schneebergbahn, 25.7.1957, 1 ♂ (Malicky). Steiermark: Imbach n. Wildalpen 22.7.1989, 1 ♀ (Lichtenberger).

Zusammenfassung

Die vorliegende Abhandlung beschäftigt sich mit dem Vorkommen der drei *Catoptria*-Arten *myella* HÜBNER 1796, *permutatella* HERRICH-SCHÄFFER 1848 und *osthelderi* DE LATTIN 1950, in Oberösterreich und den angrenzenden Teilen Niederösterreichs. In der Vergangenheit wurden diese Arten unter einem Namen zusammengefaßt; aus diesem Grunde scheint in der Lokalfauna Oberösterreichs (HAUDER 1913) nur *Crambus myellus* HB. auf. Auf Gund der vom Autor vorgenommenen Nachforschungen und Genitaluntersuchungen an zahlreichem Material aus allen Landesteilen konnte das Vorkommen aller drei Arten in Oberösterreich nachgewiesen werden. Es werden Zeichnungen der Genitalapparate gebracht.

Dank

Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Josef Klimesch für seine fachlichen Ratschläge sowie für die Durchsicht des Manuskripts. Herrn Prof. Dr. E.R. Reichl und seinen Mitarbeitern wird für die Bereitstellung aller verfügbaren Daten aus der ZOODAT und für die Verbreitungskarten gedankt. Desgleichen Herrn Mag. Fritz Gusenleitner für die leihweise Überlassung des Materials aus der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums Francisco Carolinum und den Herren G. Brandstätter, F. Palmetshofer, A. Pürstinger und F. Stöckl, die ebenfalls Tiere aus der eigenen Sammlung leihweise zur Verfügung stellten. Dank auch den Herren H. Brandstetter, H. Hofer, F. Hofmann, W. Kerschbaum, Dr. J. Klimesch, J. Ortner und Dr. E.R. Reichl für die gänzliche Überlassung von Exemplaren!

Literatur

BLESZYNSKI, S., 1965: Crambinae. In: AMSEL, H.G., F. GREGOR, H. REISSLER: Microlepidoptera Palaearctica 1: - 553 pp., Tafeln 1-133, Fromme & Co., Wien.

GALVAGNI, E., 1954: Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Nie-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

derösterreichs: aus Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Lunz und dem Ybbstal, dem Minichholz bei Steyr (N.-Ö.) und Umgebung; aus Türnitz, dem Ötschergebiet, Annaberg und der Walster (Prodromus Zone 1 und 4). Nachträge, Ergänzungen und Erweiterungen zu Dr. med. Carl Schawerdas Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich 1913 und 1915 und Franz Saurucks Nachträgen dazu 1927 und 1928. - Z. Wien. Ent. Ges. 64: 201-206; 65: 32-37, 89-91, 131-133, 166-173, 201-205, 227-237, 297-300, 341-343, 362-363, 396-398, 429-435,; 66: 73-77, 99-103, 136-139, 172-175, 202-204.

HABELER, H., 1988: Die Crambinae-Arten in der Steiermark (Hexapoda, Lepidoptera). - Stapfia 16: 115-140, Linz

HAUDER, F., 1913: Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs. - 71. Jber. Mus. Franc.-Carol. 1913: 81-128.

KLIMESCH, J., 1960: Zur Verbreitung der Arten der *Catoptria myella* HB.-Gruppe im Linzer Gebiet und in Oberösterreich. - Natkdl. Jb. d. Stadt Linz 1960: 295-297.

- 1991: Microlepidoptera. In: Kusdas K. & E.R. Reichl: (Hrsg.) Die Schmetterlinge Oberösterreichs. - Ent. Arbgem. Linz 7: 1-301, Eigenverlag.

LATTIN, De G., 1951: Studien über die Gattung *Crambus* F. - I. Über *Crambus myellus* HB. und die ihm nächst verwandten Arten. - Z. Wien. Ent. Ges. 36: 89-101.

LICHTENBERGER, F., 1990: *Catoptria osthelderi* (DE LATTIN, 1950) auch in Oberösterreich (Lepidoptera, Crambinae). - Steyrer Entomologenrunde 24: 47.

MALICKY, H., 1963: Lepidopterenfunde aus Österreich. - Z. d. Arbgem. Österr. Ent. 15: 51-52.

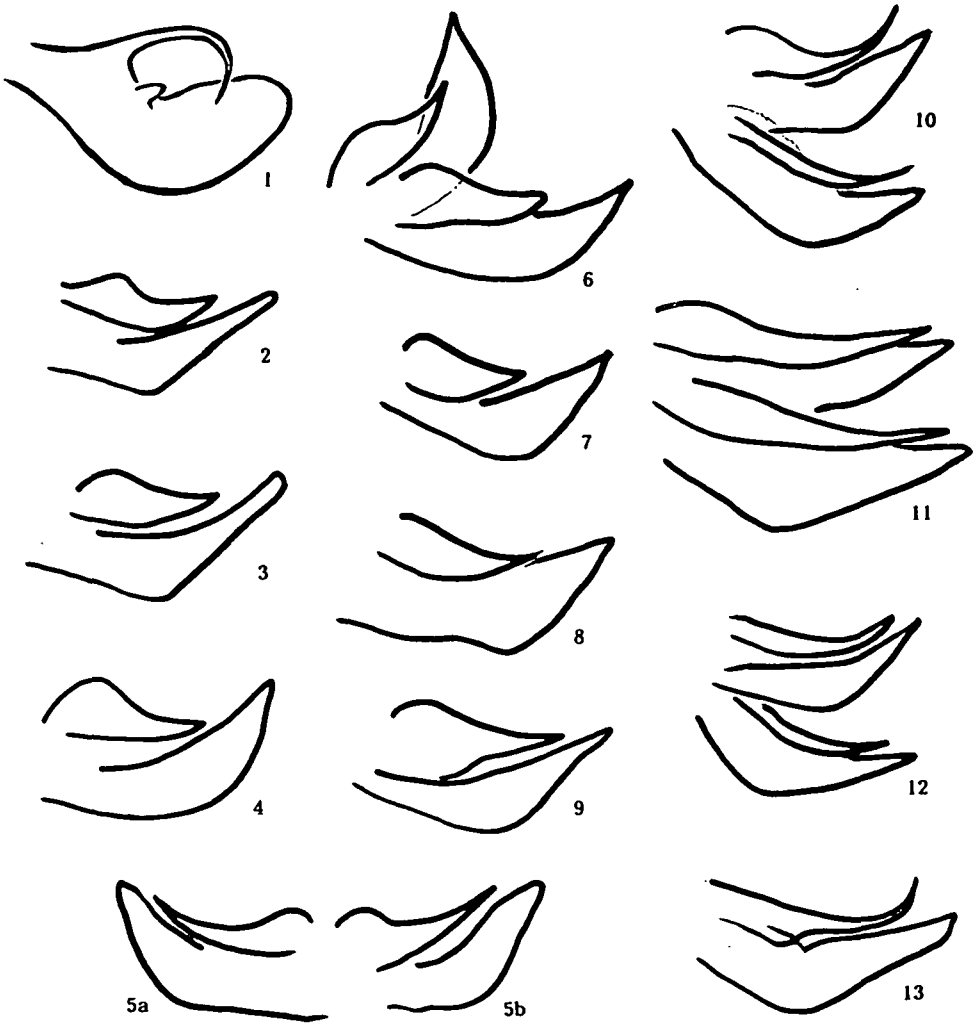
RESSL, F., 1980: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt 1. Verlag Radinger, Scheibbs, 392 pp. (p.347).

SCHAWERDA, C., 1915: Über die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von N.-Österreich. (Zweiter Teil). - XXVI. Jber. d. Wien. Ent. Ver. - Selbstverlag, 60 pp.

Anschrift des Verfassers: Franz LICHTENBERGER

Schmiedestraße 45
A-3340 WAIDHOFEN/Y.
Austria

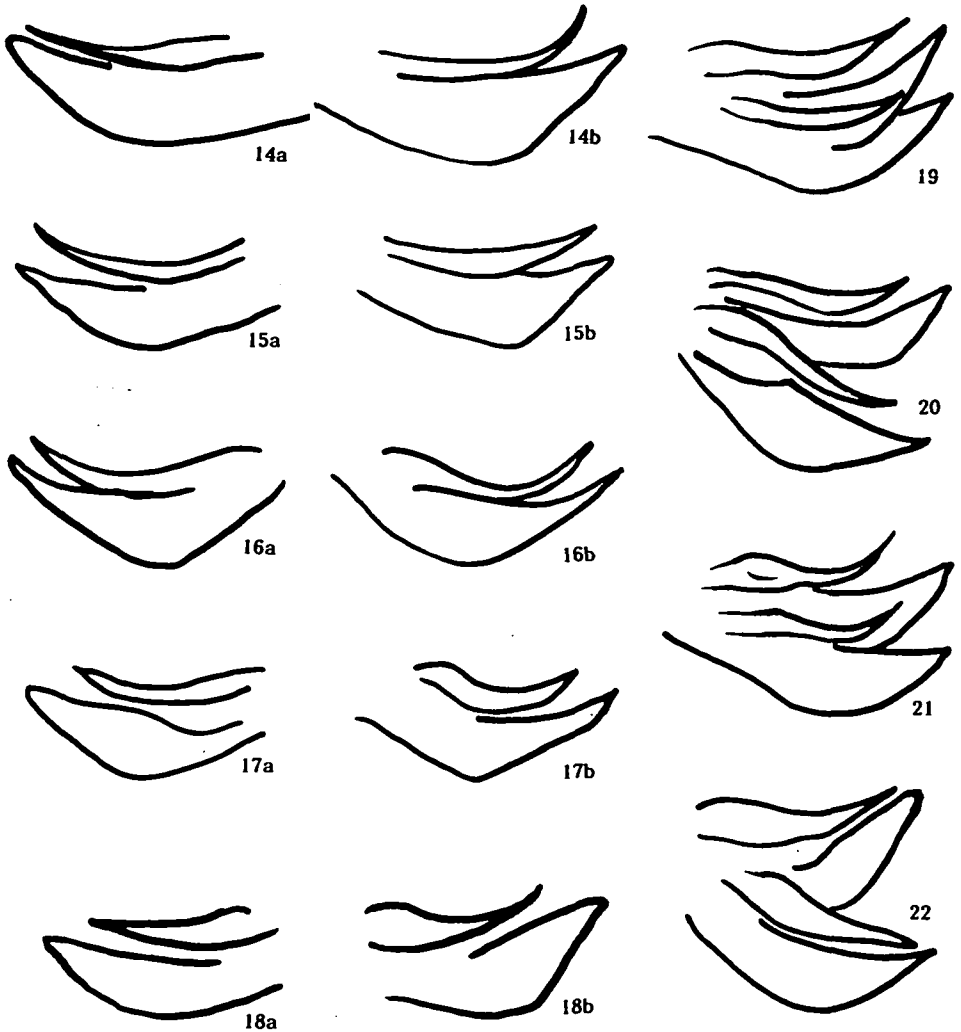
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Die Skizzierung der männlichen Genitalteile (Valve u. Costalarm) (Abb.1-13) von *C. myella* und *C. permutatella* entspricht der Originallage im Dauerpräparat. Die Abb. 5a+b sind in ventral-dorsaler Ansicht, die übrigen in Lateralansicht dargestellt. Die angegebenen Nummern beziehen sich auf die Generalpräparate.

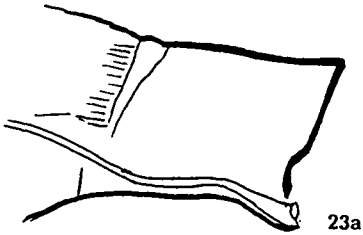
1 *C. osthelderi*; - 2 *C. permutatella*, Nr. 240 Steyr Münichholz; - 3 *C. permutatella*, Nr. 253 Altenfelden, Mühlviertel; - 4 *C. permutatella*, Nr. 292 Dürnstein, Wachau; - 5 *C. permutatella* ab., Nr. 190 Linz, Schweigau; - 6 *C. permutatella*, Nr. 269 Altenberg, Mühlviertel; - 7 *C. permutatella*, Nr. 281 Stadl-Paura; - 8 *C. permutatella*, Nr. 301 Waidhofen/Y., Klaus; - 9 *C. permutatella*, Nr. 205 Amstetten, Sonnleiten; - 10 *C. myella*, Nr. 93 Küpfern b. Weyer/Enns; - 11 *C. myella*, Nr. 326 Micheldorf, riesiges Exemplar; - 12 *C. myella*, Nr. 250 Micheldorf, kleines Exemplar; - 13 *C. myella*, Nr. 244 Frauenstein.

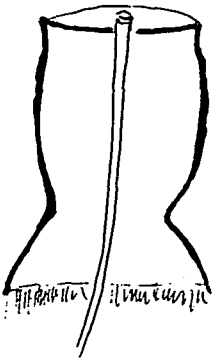
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

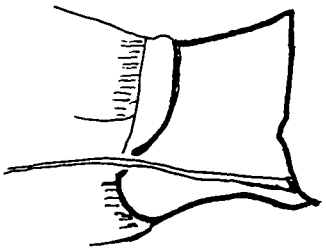


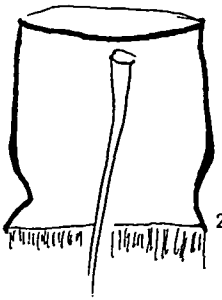
Die Skizzierung der männlichen Genitalteile (Valve u. Costalarm) (Abb.14-22) von *C. myella* und *C. permutatella* entspricht der Originallage im Dauerpräparat. Die Abb. 14-18a+b sind in ventral-dorsaler Ansicht, die übrigen in Lateralansicht dargestellt. Die angegebenen Nummern beziehen sich auf die Generalpräparate.
14 *C. myella*, Nr. 275 Bad Ischl; - 15 *C. myella*, Nr. 191 Waidhofen/Y., Zell; - 16 *C. myella* , Nr. 216 Küpfern b. Weyer/Enns; - 17 *C. myella* , Nr. 249 Micheldorf; - 18. intermediäres Ex.?, Nr. 230 Purgstall a.d. Erlauf; - 19 *C. myella* ab., Nr. 305 Kematen a.d. Ybbs, Forstheide; - 20? intermediäres Exemplar, Nr. 253a Kematen a.d. Ybbs, Forstheide; - 21? intermediäres Exemplar, Nr. 253b Kematen a.d. Ybbs, Forstheide; - 22? intermediäres Exemplar, Nr. 242 Steyr, Schiffweg.

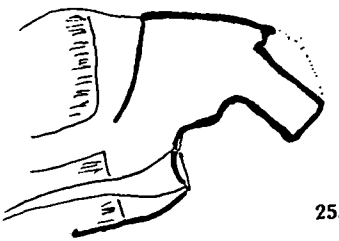
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

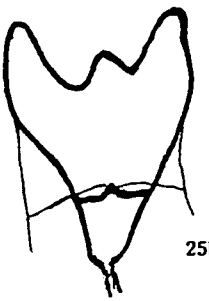






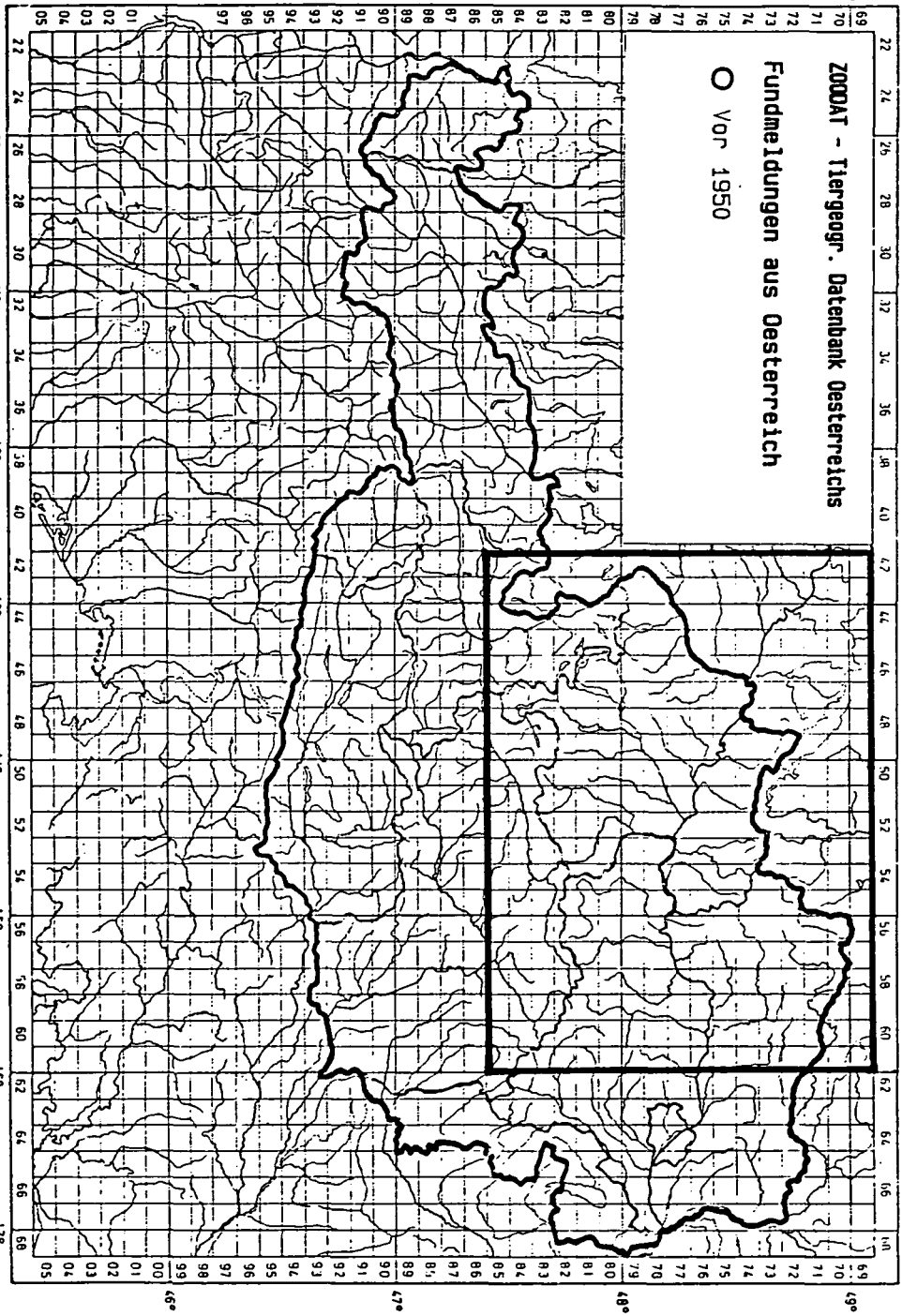






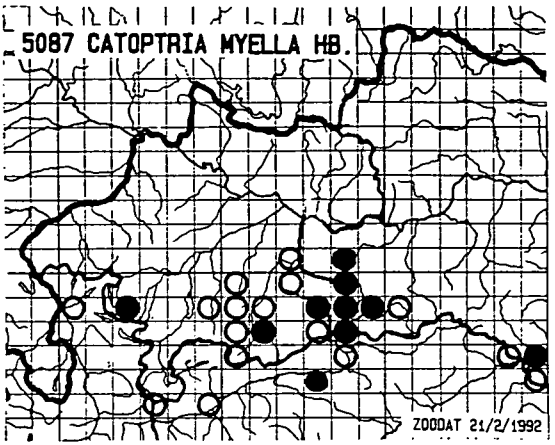
Weibliche Genitalapparatur (8. Tergit u. Ostiumtasche - ohne Bursa) grob skizziert:
23. *C. myella*, a Lateral-, b Ventralansicht; - 24 *C. permutatella*, a Lateral-, b Ventralansicht; - 25 *C. osthelderi*, a Lateral-, b Ventralansicht.

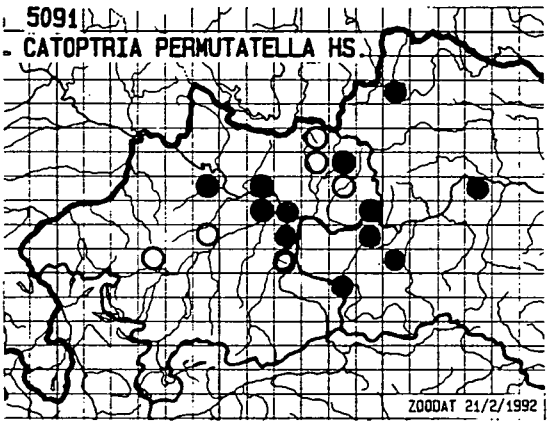
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

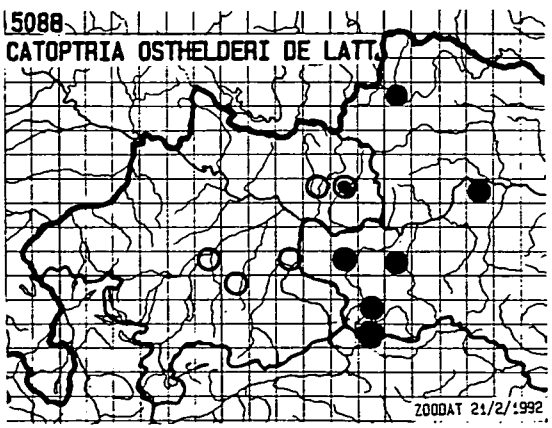


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ZOODAT - Tiergeogr. Datenbank Oesterreichs







ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 0024_1

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Franz

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Catoptria myella-Gruppe in Oberösterreich und dem angrenzenden westlichen Niederösterreich (Lepidoptera, Pyralidae, Crambinae). 75-89